

Gottesdienst am 17.Mai 2026 in der Kirche Reitnau – 9.30h

Eingang: Seniorenchor Schöffland (1) «Hymne an die Nacht»

Grusswort & Eingangswort:

Psalm 34.9 «Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist. Wohl dem, der auf ihn trauet»

Mit diesem Wort aus Psalm 34 begrüße ich Euch alle ganz herzlich zu diesem Gottesdienst bei uns in der Kirche Reitnau. Wir dürfen schmecken und sehen, wie freundlich der HERR ist! Wir freuen uns ganz besonders, dass der Seniorenchor Schöffland bei uns ist und den Gottesdienst mit ihren Liedern bereichern! Wir hörten bereits zum Eingang die Hymne an die Nacht“. Ich möchte mit Euch heute in der Predigt *eine weitere Perle aus den Psalmen* anschauen und den Psalm 34 von David unter die Lupe nehmen, *in dem oftmals zum Lob Gottes aufgerufen wird*: Ich will den HERRN loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein (V.2). Preiset mit mir den HERRN und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen (V.4).

Eingangslied Gemeinde: RG 242, 1-3.5 «Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren»

Gebet:

Schriftlesung: Psalm 34, 1-9

Unter Gottes Schutz 1 Von David, als er sich wahnsinnig stellte vor Abimelech und dieser ihn vertrieb und er wegging. 2 Ich will den HERRN loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. 3 Meine Seele soll sich rühmen des HERRN, dass es die Elenden hören und sich freuen. 4 Preiset mit mir den HERRN und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen! 5 Da ich den HERRN suchte, antwortete er mir und errettete mich aus aller meiner Furcht. 6 Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude, und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden. 7 Als einer im Elend rief, hörte der HERR und half ihm aus allen seinen Nöten. 8 Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus. 9 Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist. Wohl dem, der auf ihn trauet!

Lied vom Seniorenchor (2) «Ehre sei Gott in der Höhe»

PREDIGT: Psalm 34.9 «Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist. Wohl dem, der auf ihn trauet»

Liebe Gemeinde, liebe Gäste von Nah & Fern!

Wir wollen heute eine weitere Perle in den Psalmen anschauen, nämlich *den Psalm 34 von David*. Ja, auch dieser Psalm ist eine Perle, ein Juwel! Passend zu den Liedern vom Seniorenchor Schöffland ruft David hier auf: Preiset mit mir den HERRN und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen! Es ist gut, zu singen und gemeinsam Gott zu loben! Da möchte ich jedem einzelnen vom Seniorenchor gratulieren: Da hast Du ein sehr wertvolles Hobby: Gott loben – das ist unser Amt! Die wertvollste Tätigkeit!!

Dieser Lobpsalm ist jedoch nicht in einer «Hallelujah-Stimmung» geschrieben worden – wo David sozusagen ein emotionales Hoch hatte – nein, im Gegenteil: In eins der grössten Lebenskrisen hat David diesen Psalm in der Höhle von Adullam gedichtet. David lebte als jungen Mann unter der ständigen Bedrohung: Er wurde verfolgt vom eifersüchtigen König Saul. David hatte von den Philisternden, die immer wieder versuchten, das Volk Israel zu unterdrücken, den Riesen Goliath geschlagen! Ein gewaltiger Sieg! Die Volksmassen skandierten: Saul hat Tausende geschlagen, aber David Zehntausende... **Das tat dem Ego von König Saul nicht gut...** Er verfolgte David mit vielen Soldaten und der Druck wurde so gross, dass David nach Gath, ins Land der Philister, fliehen musste. Bei den Feinden Israels wird Saul mich nicht suchen – so das Kalkül von David. Uebrigens: Der Riese Goliath stammte von Gath. Aber nun kam die Bedrohung von der anderen Seite: In Gath erkannten ihn die Philister: Ist das nicht David, der unser Held Goliath geschlagen hat, der vom Volk Israel gefeiert wurde... Sie schleppten David vor dem König von Gath, König Achisch, der als Titel den Namen «Abimelech» trug (= *Mein Vater ist König*). **David wurde als Feind der Philister, der ihren Held Goliath getötet hatte, entlarvt...** Von einer Bedrohung in die andere – vom Regen in die Traufe...! Das war wirklich gefährlich! David bekam es mit der Angst zu tun – er fürchtete um sein Leben. David sah nur noch einen Ausweg um mit dem Leben davon zu kommen: Er stellte sich wahnsinnig... **Er tobte, liess Speichel in seinen Bart laufen, rannte gegen die Mauer und kratzte mit seinen Nägeln in die Steine...** (nachzulesen in 1.Samuel 21). Das muss eine Vorführung gewesen sein... König Achisch fällt auf die Täuschung ein und jagt David als kranken Spinner davon: *Habe ich nicht genug Wahnsinnige bei uns zuhause...?! Uiuui...das war knapp – gerade noch davongekommen!* David floh in die Höhle Adullam und eine ganz Schar von entwurzelten Männern gesellte sich zu ihm: Männer, die in Not und Schulden und verbitterten Herzens waren... ca. 400 Mann – David wurde ihr Anführer! Ein interessanter Haufen... In dieser Höhle Adullam dichte David nun den Psalm 34 und lässt ihn seinen Mit-gesellen hören – diese rohen Männer waren sein Publikum, die Ersten, die Psalm 34 zu hören bekamen! Die Ueberschrift zum Psalm heisst: **Von David, als er sich wahnsinnig stellte vor Abimelech und dieser ihn vertrieb und er wegging. Das war das dramatische Setting, in dem dieser Psalm verfasst wurde.**

David ist so dankbar für seine Errettung und er beginnt mit Lob zu Gott – Gott hat ihn bewahrt: *Ich will den HERRN loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. Meine Seele soll sich rühmen des HERRN, dass es die Elenden hören und sich freuen. Preiset mit mir den HERRN und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen! Da ich den HERRN suchte, antwortete er mir und errettete mich aus aller meiner Furcht.*

David kannte den Kriegssong: Saul hat 1000de, aber David hat 10'000de geschlagen. Er macht seinen Männern klar: Dieser Song ist falsch! Wer wirklich den Sieg geschenkt hat, ist unser Gott! David ist erfüllt von Lob-preis zu Gott! *Männer, es gibt einen neuen Song: Ich will den HERRN loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.* David schimpft nicht über den König Achisch von Gath, er lästert nicht über die Philister, die ihn verjagt haben, sondern schüttet nur Dank, Lob und Anbetung vor Gott aus: **Allezeit will ich den HERRN loben! Auch seine Kumpels sollen in diesen Dank vom Lob zu Gott hineingenommen**

werden: Preiset mit mir den HERRN und lasst uns miteinander seinen Namen grossmachen!

Um klarzustellen: Wir können Gott nicht grösser machen wie Er ist – Gott ist über alle Massen gross und hoch erhaben! Aber unsere Wahrnehmung von Gott können wir vergrössern: Erkennt mit mir, wie gross, gewaltig und ehrenswürdig unser Gott ist. Mit einem Vergrösserungsglas mache ich eine Blume nicht grösser, aber die Wahrnehmung der Blume wird grösser! Es ist, alsob David seinen Kumpeln sagt: Kommt, seht her – ich reiche Euch ein Vergrösserungsglas, damit wir noch mehr die Grösse, Macht und Genialität von Gott erkennen können! Ist das auch Dein Wunsch, noch mehr von Gottes Allmacht erkennen zu können...?!

Ja, das machen wir im Grunde mit unseren Lobliedern: *Lasst uns miteinander seinen Namen grossmachen* – dh. die Wahrnehmung seiner Grösse besser erkennen! Darum: Das gemeinsame Singen im Chor – super!!

Welch ein herrliches Bekenntnis ist das von David: Die auf den HERRN sehen, werden strahlen vor Freude, und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden. Als David sich wahnsinnig stellte, war das eigentlich eine schmach- und schamvolle Vorstellung. Aber: **Die auf den HERRN sehen, werden strahlen vor Freude, und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden.** Wir lesen im AT, als Mose mit Gott redete, dass sein Gesicht strahlte von der Gegenwart des HERRN – dass Mose sogar eine Decke vor seinem Gesicht halten musste – so stark war der Glanz der Herrlichkeit! (2.Mose 34,29ff). *Sieht man es uns an, dass wir mit Gott im Gebet reden und mit unseren Stimmen seinen Namen preisen!* Ich bin überzeugt: Ein Stück dieser Herrlichkeit strahlt weiter!

David macht klar: Mit all unseren Sinnen dürfen wir Gott wahrnehmen: Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist. Wohl dem, der auf ihn trauet!

Unser Geschmackssinn ist sehr von Emotionen erfüllt: Wie der Apfelkuchen früher bei Mama in der Küche geschmeckt hat – himmlisch – diesen Geschmack erinnern wir uns noch nach Jahrzehnten! Viele Menschen klagen immer wieder: Ich kann Gott nicht verstehen, ich kann IHN nicht erkennen, das will mir nicht in den Kopf, das lässt mein Intellekt nicht zu... David wischt all diese Einwände zur Seite mit dem Satz: Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist!

Ich esse sehr gerne einen **Coupe Romanov**: Herrlich, mit Erdbeeren, Vanille-Glace und Rahm...! Hmmm! Jetzt stell dir vor: Ich müsste jemandem erklären, wie der Geschmack von Coupe Romanov ist. Das ist sehr schwierig, wenn diese Person selbst noch nie so etwas gegessen hat. Wie kann ich den Geschmack und das Aroma erklären, wenn er das noch nie erfahren hat?! Am besten, ich lade ihn ein, mit mir zusammen einen Coupe Romanov zu essen! Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist!

Unser Intellekt steht uns oft im Wege: Das will bei mir mit Gott & Bibel nicht rein... Aber Du darfst den HERRN persönlich begegnen, Du darfst erfahren, dass Jesus lebt! **Mein HERR lebt!** Wie wunderbar war das, als wir in Griechenland das orthodoxe Osterfest feiern durften und die ganze Bevölkerung sich um Mitternacht gegrüsst hat mit den Worten: Der HERR ist auferstanden! Ja, er ist wahrhaft

auferstanden!

Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist. Wohl dem, der auf ihn trauet! Diesen Satz dürfen wir uns auch sagen bei der Feier des Abendmahls: Schmecke, wie freundlich der HERR ist: Er hat alles, sein Leben, für Dich gegeben! Darum zweifle nicht mehr!!

*Der Apostel Johannes sagt in 1.Joh.1, 3-4 einen wesentlichen Satz zu der Erfahrbarkeit von christlicher Gemeinschaft: **Wir geben euch das weiter, was wir selbst gesehen und gehört haben, damit ihr mit uns Gemeinschaft habt. Und unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus.** Ja, Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist. Wohl dem, der auf ihn trauet! Welch eine Perle in Psalm 34,9! **Amen.***

Diese Erfahrbarkeit Gottes drückt der Seniorenchor nun im nächsten Lied aus: Näher mein Gott zu Dir!

Lied vom Seniorenchor (3) «Näher mein Gott zu Dir»

Fürbittegebet & Stille & Vaterunser:

Dank, dass wir Gott erfahren dürfen: Schmecket und sehet!

Bitte um neue Begegnungen mit Gott durch Jesus: Zeichen seiner Allmacht!

Ich will den HERRN loben allezeit – räume weg, was im Wege steht!

Danke für die vielen Zeugnisse von Gottes Gegenwart – den Coupe Romanov genießen...!

Stille - Unservatergebet

Schlusslied (Gemeinde): RG 342, 1-4 «Ach bleib mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ»

Segen: *Ich will den HERRN loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. Meine Seele soll sich rühmen des HERRN, dass es die Elenden hören und sich freuen. Preiset mit mir den HERRN und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen!*

Die Gnade unseres HERRN Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen!

Amen.

Ausgangslied: Lied vom Seniorenchor (4) «Der Ambrosianischer Lobgesang»